

MYFRIENDS-TRAINING

Leiterunterlagen



2. Auflage April 2017

Themenübersicht

1. **Erfasst von Gottes Liebe** (Motiviert durch die Vaterliebe Gottes, Love, Pray, Care)
2. **Gesandt wie Jesus** (Bibelstudium Gleichnis vom Weizenfeld, gesandt wie Jesus. Was bewirkt der Heilige Geist? Erfüllt mit dem Heiligen Geist, Hindernisse wegräumen.)
3. **Erzählen** (Postmoderne Denkweise verstehen, 30 sek. Zeugnisse üben)
4. **Erleben** (wie wir mit unseren nicht christlichen Freunden beten können, 15 sek. Gebete üben)
5. **Verkuppeln und freisetzen** (unsere Freunde mit Jesus in Kontakt bringen. Ganze Beziehungsnetze erreichen)
6. **Mutig und furchtlos** (Bible Discovery mit Bibelversen zum Thema Angst und Mut, geistliche Festung der Angst niederreißen)
7. **Gruppe formen** (Wie können wir mit unseren nicht-christlichen Freunden beginnen in der Bibel zu lesen, welche Texte eignen sich dazu, Bible Discovery mit einem Lebensprinzip machen)
8. **Basics entdecken** (Wie entdecken wir mit unseren Freunden zusammen die Heilsgeschichte und Jesus als Herrn und Erlöser in der Bibel, Bible Discovery einem der Basics machen)
9. **Nacharbeit und geistliche Bewegungen auslösen** (win, build, send – Multiplikation – Und wie MyFriends ein Lebensstil wird)



Durchführung eines MyFriends-Trainings

Die 9 Einheiten des MyFriends-Training können entweder einzeln, z.B. in wöchentlichen Abständen durchgenommen werden. In den jeweiligen Einheiten finden sich dazu passende Zeitangaben.

Das Training kann auch als zweitägige Konferenz durchgenommen werden. Hier ist ein Vorschlag für einen Ablauf:

Tag 1	Tag 2
18:00 Erfasst von Gottes Liebe 19:30 Gesandt wie Jesus 20:30 Worship und Gebetsposten 21:10 Schluss von Tag 1	08:30 Erzählen 09:30 Erleben 10:30 Verkuppeln und Freisetzen 11:15 Mutig und Furchtlos
	12.00 Mittagspause
	13:30 Gruppe formen 14:30 Basics entdecken 15:45 Nacharbeit und geistliche Bewegungen auslösen 16:45 Zeugnisse und Q&A 17:30 Worship und Aussendung



01 ERFASST VON GOTTES LIEBE

19.00 Uhr / Begrüssung und Worship

19.20 Uhr / Was ist die Grundidee von MyFriends?

- Der Name „MyFriends“ sagt bereits etwas über den Inhalt aus. Es geht darum, wie wir Menschen in unserem eigenen Umfeld für Jesus erreichen: unsere nicht-christlichen Freunde und Kollegen in der Schule, an der Uni oder dem Arbeitsplatz, unsere Familienangehörigen oder Nachbarn. Diese Leute sind regelmässig um uns herum. Diese Leute kennen uns, sie mögen uns, aber leider wissen wir oft nicht, wie wir sie für Jesus gewinnen können.
- MyFriends ist wie eine Strassenkarte mit praktischen und einfachen Schritten oder Prinzipien wie wir in unseren Freunden Interesse an Jesus und Neugierde über die Bibel wecken und wie wir sie an den Punkt der Entscheidung für Jesus heranführen können.
- MyFriends ist speziell für postmoderne Menschen konzipiert. Typische postmoderne Menschen sind nicht wirklich an einer Präsentation des Evangeliums interessiert. Ihre Reaktion ist normalerweise: „Das mag vielleicht für dich stimmen, doch ich glaube an etwas anderes.“ Der Grund liegt darin, dass absolute Wahrheiten für sie nicht existieren. Zudem wollen sie nicht gerne belehrt werden, weil sie tendieren Autoritäten abzulehnen. Postmoderne Menschen betrachten einerseits nur ihre eigene Erlebniswelt als wahr. Andererseits bedeutet das auch, dass sie grundsätzlich offen für geistliche Erfahrungen sind, und wenn sie die Gelegenheit haben, Gott zu erleben, weckt das besonders ihr Interesse an Gott. Normalerweise sieht der Prozess der Evangelisation so aus: Wir erklären unseren Freunden das Evangelium, dann hoffen wir, dass sie eine Entscheidung für Jesus treffen und danach anfangen in der Bibel zu lesen und Jesus im eigenen Leben erfahren. Aber bei MyFriends kehren wir diesen Prozess um! Wir „schaffen“ zuerst Möglichkeiten für unsere Freunde, dass sie Jesus erfahren können, wir fangen sogar an, mit ihnen in der Bibel zu lesen und dann kommen sie zu einem Punkt, wo sie bereit sind, Jesus in ihr Leben einzuladen. Wir machen das so, weil persönliche Erfahrungen einen so hohen Stellenwert bei postmodernen Menschen spielen.



- Schlussendlich ist MyFriends nicht einfach ein Tool oder ein Training und bietet darum keine schnelle Lösung, jemanden zu Christus zu führen. Es ist primär ein Lebensstil, und wie jeder neue Lebensstil erfordert das auch eine Änderung unserer Gewohnheiten. Es geschieht nicht von heute auf morgen. Andererseits bedeutet das auch, dass ein Lebensstil in jeder Alltagssituation anwendbar ist. Wir müssen nicht erst in einem bestimmten „Evangelisationsmodus“ sein, um Menschen Jesus näher zu bringen. Jeder Christ kann die Schritte von MyFriends im täglichen Leben anwenden, es ist nicht einfach nur etwas für evangelistisch Begabte.

19.30 / Zeige das Konzept von MyFriends (roter Pokerchip)

Dies ist das Konzept von MyFriends. Auf der Oberfläche des Chips sind ein paar praktische Schritte abgebildet:

Als erstes laden wir unsere nicht-Christlichen Freunde ein, Jesus zu erfahren. Das sind die Prinzipien 1-4:

Als Einstieg eignen sich persönliche Erlebnisse mit Jesus, die wir unseren kirchenfernen Freunden erzählen (Erzählen). Mit kurzen Gebeten geben wir ihnen dann die Gelegenheit, Gottes Wirken selber zu erleben (Erleben). Dann sprechen wir in diesem Training auch darüber, wie wir sie in einem nächsten Schritt mit Jesus in Kontakt bringen (Verkuppeln) und ihr soziales Netzwerk erreichen können (Freisetzen).

In einem zweiten Teil (Prinzipien 5-8) geht darum, unsere Freunde einzuladen, gemeinsam mit uns in der Bibel die Realität der Sünde, Trennung von Gott und Jesus als Herrn und Erlöser zu entdecken (Gruppe formen, Basics entdecken, Entscheidung feiern).

All das basiert auf dem Fundament von love, pray, care, die an der Kante des Chips abgebildet sind. Das sind die drei Schlüsselwerte von MyFriends, auf denen alles aufbaut und über die wir nun als erstes sprechen werden.

19.35 / Das Fundament von MyFriends (Teil 1): Love

Lass jemanden Johannes 3, 16 lesen: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (EU Übersetzung)

Frage:

- Wie begegnet Gott heutzutage den Menschen in dieser Welt, d.h. Nichtchristen?
- Und wie sieht Gott diese Menschen?

(lass sie kurz zu zweit darüber austauschen und lass danach 3-4 Leute ihre Gedanken laut im Plenum äussern. Z.B. Gott begegnet Menschen in dieser Welt durch uns Gläubige, durch Träume, durch die Natur, manchen durch das Lesen der Bibel.)



Kommentar: Neben verschiedenen Möglichkeiten, begegnet Gott Menschen vor allem durch uns Gläubige!! Das heisst, Gott will uns gebrauchen, dass Menschen erfahren wie er ist und dass er sie sucht und liebt!

Liebe ist so kraftvoll! Menschen werden unbewusst von ihr angezogen und fangen an, ihr Herz zu öffnen. Wenn wir Menschen lieben, wird das immer Auswirkungen haben!

Menschen zu lieben heisst ganz einfach, dass ich sie nicht als Objekt zur Bekehrung sehe. Sondern, dass ich sie trotz allem, was mir an ihnen schwierig und unsympathisch erscheint, durch die Augen von Jesus sehe: Ihre einzigartigen Begaubungen, Stärken, ihre Lebensberufung.

Hier kommt eine gute Nachricht: Wir können Gottes Liebe für Menschen in uns gar nicht selber hervorbringen. Es ist eigentlich genau umgekehrt. Zuerst müssen wir selber die Gottes Liebe noch mehr in unserem eigenen Herzen verstehen (1 Johannes 4, 16; Johannes 15, 4). Und je mehr wir sie erfassen, je mehr wir in den Dimensionen des Reiches Gottes leben, desto mehr werden wir mit der übernatürlichen Liebe von Jesus gefüllt und fähig, Menschen mit Gottes Augen zu sehen!

19.45 Uhr / Mit der Vaterliebe Gottes gefüllt werden

Jesus erzählte einmal die Geschichte von einem Vater, der zwei Söhne hatte. Der jüngere forderte vom Vater, dass er ihm sein Erbe auszahlt. Er suchte daraufhin sein Glück in der Ferne, doch dann er verprasste er alles und stand am Ende mit leeren Händen da. Darum entschied er sich, nach Hause zurückzukehren.

Als er sich dem Haus seines Vaters näherte, begann er zu zögern. Wie würde sein Vater reagieren, ging es ihm durch den Kopf. Tief in seinem Herzen war er überzeugt, dass er nicht länger würdig sei, sein Sohn zu sein. Er hatte ja schliesslich dieses Desaster in seinem Leben selber verursacht. Würde ihn der Vater überhaupt wieder akzeptieren? Und so hofft er, dass er ihm mindestens erlauben würde, einer seiner Diener / Knechte zu sein.

Der ältere Sohn hatte sich im Gegensatz zu seinem Bruder stets korrekt verhalten. Aber auch er sah sich als Diener seines Vaters. Im Stillen wartete er die ganze Zeit darauf, dass der Vater ihm seine Anerkennung und sein Wohlwollen zeigt, weil er doch so hart für ihn arbeitet.

Dies ist auch die „normale“ weltliche Sichtweise. Wir denken schnell: Wenn du versagst, dann hast du verloren und musst es selber wieder gut machen. Und um Gottes Gunst zu bekommen, angenommen und akzeptiert zu sein, musst du etwas dafür tun.

Doch der Vater korrigiert die Denkweise seiner beiden Söhne. Damit will uns Jesus zeigen, dass die Prinzipien im Reich Gottes so anders sind!

Die Reaktion des Vaters war komplett anders als er erwartet hatte. Während sich der jüngere Sohn dem Haus näherte, erblickte ihn der Vater schon von weitem. Er rannte seinem Sohn entgegen, warf seine Arme um ihn und küsste ihn. Und darüber hinaus sagte er zu seinen Dienern: „Schnell, bringt das beste Kleid und zieht es ihm an. Holt den Siegelring und Sandalen für seine Füsse.“

Der Sohn stank wahrscheinlich und der Vater wollte seine Scham bedecken. Genauso ist das Vaterherz Gottes: Er wird uns nicht blossstellen. Und mehr noch:



wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser in unserem Leben annehmen sind wir bedingungslos geliebt, sicher, auserwählt, Miterben und eine neue Schöpfung (2. Korinther 5, 17). In diesem Moment sind wir vollkommen rein, genauso heilig und gerecht wie Jesus. Und als Söhne und Töchter haben wir auch Zugang zu seinen himmlischen Schätzen: „Was mir gehört, gehört auch dir“ (V. 31; Epheser 1, 3), sei es Weisheit, Liebe, Stärke, Vergebung, Heilung, Freude, Trost, Hoffnung, Glauben oder Mut. Ein Prinzip im Reich Gottes ist auch: Wenn wir ihn bitten, dann gibt uns Gott gerne! (Matthäus 7, 7-11)

Gott verleiht uns sogar die geistliche Autorität von Jesus in dem Moment, wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser in unser Leben aufnehmen. Dafür steht der Siegelring.

Hier ist ein wichtiges Prinzip des Reiches Gottes: Wenn du in deinem Herzen weißt, dass du ein Sohn bzw. eine Tochter von Gott bist, dann kommt Ruhe in dich. Daraus fließt Leben, Gottes Liebe und Kraft. Aber wenn du unsicher bist, ob sich Gott über dich freut und dich liebt, kommt Durcheinander in dein Leben, Zweifel, Angst, Frustration, Verbissenheit und Sorgen.

Frage für jeden einzelnen: Fühlst du dich mehr wie ein Diener oder wie ein Sohn/ eine Tochter Gottes? Gibt es Momente, wo die eine oder andere Überzeugung überwiegt?

20.00 Uhr / Aufgabe: Erfüllung mit der Vaterliebe Gottes

- *Gib ein paar Minuten Stille, damit jeder seinen Blick auf den himmlischen Vater richten und von ihm empfangen kann.*
- *Betet Epheser 3, 17-19 in Gruppen von 2-3 Personen für euch, dass ihr noch mehr seine Liebe erfassen könnt.*
- *Ihr könnt auch zusätzlich ein Lied zusammen singen. Beispielsweise eignet sich dazu der Song "Good Good Father" (von Chris Tomlin). Im Text geht es darum, wer wir in Gottes Augen sind und wer Gott ist. Erinnerung dich, wenn wir tief in unserem Herzen verstehen, dass wir Söhne/Töchter Gottes sind und dass er uns unendlich liebt, dann kommt Friede in unser Herz, dann wird lebendiges Wasser und übernatürliche Liebe aus unserem Herzen fließen! Der Grund ist, dass das, was Gott sagt (das Wort Gottes) nicht einfach aus Worten besteht, sondern immer die Realität seines Königreichs enthält. Es hat transformierende Kraft (Hebräer 4, 12a)! Jesus vergleicht Gottes Wort mit einem Samen (Lukas 8, 15): Wenn wir es hören (z.B. von unseren eigenen Lippen!), daran mit Ausdauer festhalten, wird es Frucht bringen!*

20.20 / Input über das Fundament von MyFriends (Teil 2): Pray und Care

Pray:

Ein weiterer zentraler Schlüssel ist Gebet. Bete für deine Freunde, die Jesus noch nicht kennen!

An dieser Stelle kannst du dein eigenes Beispiel bringen. (Ich kenne ein Ehepaar, die als Ärzte in einer Stadt in China arbeiten. Manchmal haben sie Patienten, die



sich die medizinische Behandlung nicht leisten können. So bieten sie ihnen Unterstützung an, für die Kosten aufzukommen, und auch Gebet. Einige Patienten wollen mehr über ihre Motivation erfahren. Andere fragen nicht weiter nach. Sehr interessant ist: Die Patienten mit einem offenen Herzen haben etwas gemeinsam: Sie kommen aus Regionen, wo vor langer Zeit Missionare gelebt haben, die intensiv für die Menschen und Dörfer dort beteten. Sehr oft, ohne schon zu ihren Lebzeiten Frucht zu sehen. Aber jetzt, mehr als 100 Jahre später geht die Frucht auf, Menschen in diesen Regionen fangen an, nach Gott zu suchen!)

Frage, die ihr in Gruppen von 2-3 Personen diskutieren könnt: Was für Erfahrungen hast du bis jetzt mit Gebet gemacht?

Übrigens: Ich habe erlebt, wie Gott seine Liebe in mein Herz ausgiesst, wenn ich mich entscheide, für meine Freunde und Kollegen zu beten.

Care:

Jesus erzählte die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Gerade in unserer individualistisch ausgeprägten Gesellschaft ist es eine starke Botschaft, wenn wir Menschen in unserem Umfeld unsere Unterstützung und Hilfe anbieten. Das bleibt nie unbemerkt!

An dieser Stelle kannst du dein eigenes Beispiel bringen. (Eine Studienfreundin von mir, Anna, machte ihr Studium auf dem zweiten Bildungsweg und erhielt darum keine Stipendien mehr. In der Folge musste sie neben dem Studium noch Geld verdienen. Sehr oft verpasste sie darum die Vorlesungen. Anna war sehr skeptisch gegenüber dem christlichen Glauben, und ich konnte mit ihr zu Beginn keine Glaubensgespräche führen. Doch ich hatte die Entscheidung getroffen, ihr zunächst die Liebe Gottes zu zeigen, indem ich ihr ganz praktisch helfen würde: Während 2-3 Jahren kopierte ich meine Vorlesungsnotizen und gab sie ihr, ohne, dass sie mich darum gebeten hatte. Dies öffnete ihr Herz. Anna sagte mir später, dass sie das sehr beeindruckt hätte. Unter uns Kommilitonen herrschte ein Klima des Wettbewerbs, jeder schaute nur für sich und versuchte besser als der andere zu sein. Darum war dies für sie sehr herausragend. Nach 2-3 Jahren war sie soweit, dass ich ihr von meinen Erlebnissen mit Jesus erzählen konnte, und nicht lange danach entschied sie sich für Jesus. Wir sind heute noch befreundet, mittlerweile hat sie vier Kinder, die ebenfalls alle Jesus nachfolgen.)

Vielleicht kannst du mit Freunden, Kollegen, Familienmitgliedern noch nicht über den Glauben reden, aber du kannst ihnen praktisch zeigen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen und sie unterstützen, wo sie Hilfe brauchen.

Frage, die ihr in Gruppen von 2-3 Personen diskutieren könnt: Was für Erfahrungen hast du bis jetzt damit gemacht, andere praktisch zu unterstützen?

20.40 Uhr / Aufgabe

Jeder erstellt eine Liste mit Leuten, denen er in den nächsten Tagen begegnen wird und denen er die Liebe Gottes zeigen möchte.

Betet in Kleingruppen, dass ihr die Menschen, deren Namen ihr notiert habt, mit Gottes liebenden Augen sehen könnt.



02 GESANDT WIE JESUS

*19.00 Uhr / Begrüßung / Worship **

*19.20 Uhr / Austausch im Plenum **

Wir haben letztes Mal dafür gebetet, dass du Menschen in deinem Umfeld mit Gottes liebenden Augen sehen kannst. Was hast du das in den vergangenen Tagen erlebt?

19.30 Uhr / In Gruppen von 2-3 Personen Bibelstelle lesen vom Unkraut und Weizen (Mat. 13, 24-30 und 36-43) ¹

Jede Gruppe liest den Text und bespricht folgende Fragen:

- Was oder wer ist die Saat?
- Für was steht der Acker?
- Was ist euch aufgefallen?

Um 19:40 kurz im Plenum darüber austauschen.

Danach falls nötig kurze Zusammenfassung: Der Same, das sind wir. Wohin wird er gestreut? Auf den Acker. Der Acker ist diese Welt. Wir sind mitten in diese Welt gesandt! Gott lässt das Unkraut bis zum Schluss. Das heißt, es ist nicht Gottes Wille, dass wir uns vom „Unkraut“ absondern. Aber viele Christen tun genau das. Sie haben je länger desto weniger Beziehungen zu Nichtchristen. Sie leben nur noch in ihrem Gemeindeumfeld. Obwohl wir „heilig“ sind, ist es Gottes Wille, dass wir mitten in der Welt stehen und auch dort bewusst Beziehungen aufbauen, damit Menschen Gott kennenlernen können.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.

¹ Dieser Abschnitt kann auch ausgelassen werden, falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst.



19.50 Uhr / Einleitung „Gesandter sein“

Input für die ganze Gruppe:

Wenn in der Bibel von Evangelisation die Rede ist, braucht sie Begriffe wie „Zeuge sein“ oder „Gesandter sein“. Du bist ein „Zeuge“ und ein „Gesandter“, eine „Gesandte“!

Jesus betet in Johannes 17 zum Vater: „So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt. (Johannes 17:18)

Und dann wiederholt das Jesus nochmals später in einem Gespräch mit seinen Jüngern: »Friede sei mit euch!«, sagte Jesus noch einmal zu ihnen. »Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.« Johannes 20:21

Ein Gesandter musste zu früheren Zeiten kein Adelige sein, es konnte auch ein Diener oder Sklave sein. Seine „natürliche“ Position spielte nämlich keine Rolle, denn die Empfänger sahen ihn ihm nicht den Diener oder Sklaven sondern den König selbst. Der Gesandte war im Auftrag des Königs in irgendeiner Sache unterwegs. Beispielsweise verkündigte er Erlasse des Königs, verhandelte mit anderen Parteien und schloss Verträge ab. Bei all dem sprach er die Worte des Königs aus und handelte so wie wenn der König selbst handeln würde. Was ein Gesandter sagte oder tat, war rechtsgültig. Gesandte hatten darum das Siegel des Königs, um Verträge abzuschliessen.

Und wenn ein Gesandter umgebracht wurde, bedeutete das Krieg. Denn was dem Gesandten angetan wurde, war so, wie wenn das dem König selbst angetan wurde.

Übertragen heisst das für uns:

- „Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.“ Jesus sendet uns. Das heisst, er ist unser König, wir sind seine Gesandten.

Das bedeutet einerseits, dass wir im Namen von Jesus reden und handeln sollen. Manchmal verwenden wir „im Namen von Jesus“ einfach als Floskel, ohne, dass wir uns bewusst sind, was Jesus eigentlich damit meinte: Jesus hat uns berufen, in seiner Autorität unterwegs zu sein! Das bedeutet: Sobald wir Übereinstimmung mit Jesus reden oder handeln, hat das dieselben Auswirkungen, wie wenn es Jesus selbst sagen oder tun würde!

Was es auch für uns bedeutet: Wenn wir Ablehnung von Menschen wegen unseres Glaubens erfahren, dann ist es eigentlich Jesus, den Menschen ablehnen. Diese Perspektive hilft mir sehr, besser mit schwierigen Reaktionen von Menschen umzugehen und mich nicht persönlich angegriffen zu fühlen. (vgl. Apostelgeschichte 9, 1-5)

- *Frage an alle:* Was ist unser Siegel? *Der Heilige Geist ist unser Siegel.*

Jeder liest einzeln für sich die folgenden Verse: Lukas 3, 22; Lukas 4, 1; Lukas 4, 14.

Danach Frage im Plenum: Jesus war sowohl wahrer Gott wie auch wahrer Mensch. Welchen Zusammenhang seht ihr in diesen drei Bibelstellen? (*Jesus als Mensch liess sich komplett vom Heiligen Geist führen, er tat nichts aus eigenem Antrieb. Genauso sollen wir leben.*)

Apostelgeschichte 1, 8 lesen. Frage: Was steht da? (*fasst es mit eigenen Worten zusammen*)



Apostelgeschichte 1, 4-5 lesen. Frage: Warum betont Jesus das Wort „warten“?

Kommentar: Ohne Siegel des Heiligen Geistes geht nichts. Wir können ohne den Heiligen Geist keine Gesandten sein, denn der Heilige rüstet uns als Zeugen aus und macht der geistlichen Welt klar, dass wir im Auftrag des Königs handeln.

- Was ist unser Auftrag? Jesus sagte: „So wie der Vater mich gesandt hat.“ Das bedeutet: Als Jüngerinnen und Jünger von Jesus haben wir denselben Auftrag wie Jesus!

Mat 10, 7-8 lesen. Frage an alle: Was ist unser Mandat?

(Wir sind berufen, zu heilen und zu befreien und Menschen in eine Beziehung mit dem himmlischen Vater bringen. Im Auftrag des Königs. Wir sehen ab der nächsten Lektion „Share“ noch etwas konkreter, was wir als Gesandte für praktische Schritte tun können.)

20.10 Uhr / Was bewirkt der Heilige Geist?²

Teilnehmer in 3 Gruppen aufteilen. 4 Kärtchen beschriften mit:

- a) Der Heilige Geist bewirkt Umkehr zu Gott, Glaube und Gewissheit.
- b) Der Heilige Geist bewirkt geistliches Wachstum.
- c) Der Heilige Geist offenbart uns Gottes Reden und spricht zu uns.
- d) Der Heilige Geist gibt uns Mut und Kraft, um glaubwürdige Zeugen, bzw. Gesandte von Jesus zu sein; er gibt uns geistliche Gaben, um der Gemeinschaft der Glaubenden zu dienen

Jeder Gruppe 2 Bibelstellen geben: Apostelgeschichte 4, 29-31, Johannes 16, 8; Römer 8, 15-16; 1. Korinther 12, 7-11; Apostelgeschichte 8,29; Galater 5, 22-23; Apostelgeschichte 1, 8; Johannes 16, 13; Römer 12, 6-8;

Aufgabe für die Gruppen: Die Bibelstellen den 4 Kärtchen zuordnen.

Um 20:20: 1-2 Gruppen präsentieren ihre Resultate

20.25 Uhr / Wie werden wir mit dem Heiligen Geist erfüllt?

Input im Plenum

1. Wir müssen glauben

Lass jemanden den folgenden Vers aus Johannes 7, 37-39 vorlesen: „Jesus sagte: »Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken! Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heisst, Ströme von lebendigem Wasser fließen.« Er sagte das im Hinblick auf den ‚Heiligen‘ Geist,

² Dieser Abschnitt („Was bewirkt der Heilige Geist“) kann auch kurz zusammengefasst werden, wenn die Gruppe aus Christen besteht, die gut gegründet im Glauben an Jesus sind. Für Christen, die eher neu im Glauben sind, empfehlen wir hingegen sehr, diesen Abschnitt wie oben beschrieben in Gruppen zu erarbeiten.



den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten. Der Geist war zu jenem Zeitpunkt noch nicht gekommen, weil Jesus noch nicht in seiner Herrlichkeit offenbart worden war.“

Der Heilige Geist wird wie ein lebensspendender Wasserstrom in unserem Leben fließen, wenn wir glauben. Das heisst, wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser unseres Lebens anerkennen und das tiefe Verlangen haben, in allen Bereichen unseres Lebens von ihm geführt zu werden.

2. Wir müssen Hindernisse zur Seite räumen

Ein Wasserstrom kann behindert oder durch Mauern gestoppt werden. „Legt dem Wirken des Heiligen Geistes nichts in den Weg!“ (1. Thessalonicher 5, 19)

Es ist wichtig, dass wir alle Mauern oder alle Schuld, die den Heiligen Geist behindern, erkennen, bekennen und uns davon abwenden. Z.B.

Gebundensein an dunkle Mächte, Gebundensein an Besitz, falsche Bindung an Menschen, Unversöhnlichkeit gegenüber gewissen Menschen, Lebensbereiche, die ich selber bestimme (welche?), Misstrauen dem Heiligen Geist gegenüber, das Gefühl, Gott nicht zu genügen, Stolz, alle(s) beurteilen zu müssen, Ärger, Zweifel an Gottes Liebe, Neid, ständiges Vergleichen, Bitterkeit

Kann der Heilige Geist ungehindert durch dich fließen (1. Thessalonicher 5, 19)? Bist du bereit, dich voll und ganz der Leitung des Heiligen Geistes hinzugeben und dich bevollmächtigen zu lassen?

Aufgabe für jeden Einzelnen: Jeder schreibt auf ein Notizpapier auf, was in seinem Leben ein Hindernis für den Heiligen Geist ist. Bringt die Zettel symbolisch zum Kreuz, d.h. jeder bekennt seine Schuld und nimmt Gottes Vergebung im Glauben an (gemäss 1. Johannes 1, 9).

Jeder bekommt 10 min Zeit dafür.

3. Bitten und empfangen

Wir dürfen um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten und dürfen sie im Glauben annehmen, denn es steht geschrieben: „Und trinkt euch keinen Rausch an, denn übermässiger Weingenuß führt zu zügellosem Verhalten. Lasst euch vielmehr vom Geist 'Gottes' erfüllen.“ (Epheser 5, 18)

In Gruppen von 2-3 Personen: Bittet den Heiligen Geist, dass er euch neu erfüllt und segnet einander.

20.50 / Zusammenfassung der Schritte wie wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sein können

1. Bekenne deine Sünden, die dir der Heilige Geist aufzeigt und gib dich ihm wieder ganz neu hin.
2. Bitte Gott, dass er dich von neuem mit dem Heiligen Geist erfüllt und bevollmächtigt.

In Apostelgeschichte 2 wird beschrieben wie die Gläubigen erstmals mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Ein paar Kapitel später (Apg 4, 31) wird erwähnt, dass die dieselben Gläubigen nochmals erfüllt werden. Das Neue Testament sagt uns also, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist keine einmalige Erfahrung ist und dass Menschen mehrmals mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden.



03 ERZÄHLEN

*19.00 Uhr / Begrüßung / Worship **

*19.20 Uhr / Ev. noch Gebetszeit in 2er-Gruppen **

- Wofür möchtest du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert? Wo brauchst du Gottes Hilfe?

*19.30 Uhr / Rückblick **

Wir haben letztes Mal Johannes 20, 21 gelesen. Jesus sagt da: „Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.“

Fragen an die Gruppe:

- Wer sendet uns? (König Jesus)
- Wohin sendet er uns (mitten in die Welt, vgl. Gleichnis mit Weizenfeld)
- In welcher Haltung? (Philipper 2, 5-8)
- Was ist unser Siegel? (Epheser 1, 13)
- Was gehört zu unserem Mandat / Sendungsauftrag? (z.B. Matthäus 10, 7-8)

Heute schauen wir uns noch etwas genauer an, welche konkrete Schritte wir als Gesandte tun können.

19.40 Uhr / Postmoderne Menschen verstehen

Wenn wir unsere Freunde erreichen wollen, stellt sich uns zuerst die Frage, wie postmoderne Menschen denken.

Im Plenum Brainstorming machen: Was ist Postmoderne? Wie denken postmoderne, kirchenferne Menschen?

Danach kann der Gruppenleiter Postmoderne noch kurz mit den untenstehenden Stichworten zusammenfassen:

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



- Individualistisch
- Misstrauen gegenüber Autoritäten
 - Absolute Wahrheiten existieren nicht
 - Meine Erlebniswelt ist die einzige Wahrheit, der ich vertrauen kann.
- Offen für Neues/Mystisches
- Gemeinschaft, Freundschaft ist wertvoll.

Schlussfolgerung für Evangelisation:

- Wir können unsere Freunde nicht allein mit Worten «bekehren», überzeugen. Postmoderne Menschen wollen auf keinen Fall belehrt werden.
- Postmoderne Evangelisation muss auf persönlichen Gotteserlebnissen / Wundern aufbauen.

Bsp. Hier ist eine Illustration, die nochmals den Unterschied zwischen der Denkweise eines modernen und eines postmodernen Menschen aufzeigen soll:

Wenn ein Mensch der Moderne – für Menschen um die 20 ist das die Generation ihrer Grossväter und Grossmütter - windsurven lernen will, dann schaut er sich zuerst in einen Laden oder im Internet die Modelle von Surfbrettern an. Er wägt vorsichtig ab, welches das Beste sein könnte, dann kauft er es. Und da-nach probiert er es aus oder nimmt vielleicht noch einen Surfkurs. Das bedeutet zusammengefasst: Zuerst entscheiden sie sich, was sie kaufen, und dann machen sie Erfahrungen mit Surven.

Postmoderne Menschen gehen hier ganz anders vor: Sie schauen sich wahrscheinlich zuerst Youtube Filmchen über Surfer an, dann gehen sie mal in ein Surfcamp und leihen sich dazu ein Brett, um Surven auszuprobieren – d.h. um es selber zu erfahren. Und erst danach machen sie sich Gedanken, sich selber ein Surfbrett zu anzuschaffen. Zusammengefasst: Zuerst wollen sie Erfahrungen sammeln und aufgrund dieser Erfahrungen entscheiden sie sich, ein Surfbrett zu kaufen.

Genauso geht es auch bei den ersten vier Prinzipien von MyFriends zunächst darum, wie wir Möglichkeiten schaffen können, damit postmoderne Menschen Gott begegnen und seine Liebe erfahren können.

Eigentlich ist ja auch Jesus so vorgegangen, als er auf diese Erde kam: Er hat als erstes die Gegenwart von Gottes Königreich vordemonstriert und Menschen zur Nachfolge aufgefordert, bevor sie das Evangelium gehört haben.

Erst im zweiten Teil von MyFriends – bei den Prinzipien 4-8 - geht es dann darum, dass unsere Freunde die Realität der Sünde kennenlernen und Gottes Plan zur Erlösung durch Jesus.

19.55 / Einleitung „Erzählen“

Input für die ganze Gruppe:

Postmoderne Menschen zählen auf das eigene Erleben. Wenn wir darum von unseren persönlichen Erlebnissen mit Gott erzählen, bringen wir die Elemente rein, die sie schätzen. Persönliche Erlebnisse sind ein sehr guter Ausgangspunkt, damit unsere Freunde Jesus kennenlernen.



Tipps:

- Erzähle von alltäglichen Geschichten, was du mit Jesus erlebst. Nicht über Jesus reden. Wenn wir versuchen, Jesus zu erklären oder theologische Inhalte besprechen, dann wird es schwierig, das Herz unserer Freunde zu gewinnen. Oder zum nächsten Schritt „Erleben“ überzuleiten.
- Wenn du etwas erzählst, sollte es kurz und knackig sein: max. 30 Sekunden. Auf diese Weise ist es für dein Gegenüber einfach zuzuhören und solche Erlebnisse sind einfach in Alltagsgespräche integrierbar.
- Grundsätzlich sollte deine Erfahrung drei Teile haben:
 - Das Vorher
 - Erlebnis mit Gott / Eingreifen Gottes
 - Das Nachher

Bsp. mit Studienkollege, der im Prüfungsvorbereitungsstress ist: „Ja, das verstehe ich, ging mir auch so. Dann habe ich gebetet, und Jesus gebeten, dass er mir Effizienz und neue Motivation gibt, und danach ging es recht zügig.“

Bring an dieser Stelle ein persönliches Beispiel wie du jemandem von einem Erlebnis mit Jesus erzählt hast.

- Erzähle über Erlebnisse, die du im selben Umfeld machst, wie die Person, zu der du sprichst. Z.B. „Ich konnte nicht vor Leuten sprechen aber dann habe ich zu Jesus gebetet, dass...“ Wenn du das einer unsicheren Person sagst, weiss sie, von was du redest. Wenn du als Vater einem anderen Vater davon erzählst, wie Jesus dir als Familienvater hilft, wird ihn das viel eher ansprechen als wenn du dasselbe einem Studenten erzählst, der noch keine Kinder hat.
- Das „Nachher“ - also wie Gott auf dein Gebet antwortet - besteht manchmal nicht aus einer sofortigen Lösung für das Problem. Dein Gebet kann auch einen Prozess ausgelöst haben. Es ist wichtig, dass du diesen Prozess deinem Gegenüber beschreibst, wie Gott dich oder eine Situation durch dein Gebet verändert hat.

20.05 Uhr / Übung

Frage an die Gruppe: Wer von euch hatte in den letzten zwei Wochen ein Anliegen, für das er gebetet hat? (Lass die Teilnehmer die Hände aufstrecken)

Zweite Frage an die Gruppe: Und bei wem von euch wurde das Gebet erhört? (Nochmals Hände aufstrecken lassen)

Wer von euch möchte das Erlebnis hier kurz, d.h. in 30 sek, uns allen schildern?

Lass 2 weitere Teilnehmer (vom Platz aus) ihr Erlebnis erzählen (30 sek, 3-teilige Struktur) und gib ihnen kurz Feedback (und Lob!).

Bildet anschliessend 2er-Gruppen. Erzählt einander je ein Erlebnis mit der dreiteiligen Struktur. Achtet drauf, dass ihr euch kurz haltet, und achtet auf eure Sprache. Stellt euch vor, ihr habt eine kirchenferne Person vor euch!



20.35 Uhr / Umgang mit der Reaktion der Zuhörer

Frage an die Teilnehmer: Was macht ihr, wenn eure Freunde nicht auf das eingehen, was ihr erzählt habt oder einen negativen Kommentar geben?

(Kurz Antwort der Teilnehmer abwarten, dann:) Gar nichts!

Bleibt bei einem negativen Kommentar ganz entspannt und erzählt einfach bei einer nächsten Gelegenheit wieder von einem Erlebnis mit Jesus.

Dies ist etwas ganz wichtiges bei MyFriends: Wir müssen unsere Freunde mit unserer Geschichte weder überzeugen noch beeindrucken!

Das Ziel von „Erzählen“ ist, dass sie anfangen können, etwas von Gott zu ahnen, zu „schmecken“. Vertraue dem Wirken des Heiligen Geistes. Er ist es, der die „Saat“ im Herzen aufgehen lässt und Menschen schlussendlich überzeugt.

Das bedeutet, dass es nicht eine eindruckliche Geschichte sein muss, die du erzählst! Erzähle auch unbedingt von deinen kleinen Erlebnissen mit Jesus. Das Wichtigste ist, dass du bei allem ehrlich, realistisch und persönlich bleibst. Menschen öffnen so viel eher ihr Herz als wenn wir alles perfekt darstellen wollen.

Wenn wir Persönliches von uns erzählen, lädt es unsere Zuhörer immer auch ein, selber von sich Persönliches preiszugeben. Und sobald unser Freund von einer persönlichen Herausforderung erzählt, können wir für ihn beten. Das wäre dann Schritt 2, „Erleben“. Und das schauen wir uns nächstes Mal an.

*20.40 / Hausaufgabe und Gebet **

Hausaufgabe: Erzähle jemandem in deinem Umfeld von einem Erlebnis, das du mit Gott gemacht hast.

Am Schluss Gebet in 3er-Gruppen für Begegnungen mit Menschen und offene Türen (Kolosser 4,3).



* Wenn du MyFriends als zweitägige Konferenz durchführst, dann lass diesen Schritt aus.

04 ERLEBEN

*19.00 Uhr / Begrüssung / Worship **

*19.20 Uhr / eventuell Gebet zu zweit **

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?

*19.30 Uhr / Im Plenum Rückblick auf letztes Mal **

Wo stehen kirchenferne Leute heute? Es ist für sie nicht so relevant, was andere denken, dass man glauben soll. Sie zählen auf das eigene Erleben. Wenn wir ihnen darum von Erlebnissen erzählen, die wir mit Gott gemacht haben, bringen wir die Elemente rein, die sie schätzen. Persönliche Erlebnisse sind ein guter Ausgangspunkt. Über das haben wir letztes Mal gesprochen.

Frage im Plenum: Hatte jemand in den letzten Tagen die Möglichkeit, jemandem aus dem Beziehungsumfeld, der Jesus noch nicht kennt, von einem Erlebnis mit Gott erzählen können?

Lasst uns nochmals gemeinsam zusammentragen, was wir unter „Erzählen“ verstehen. Auch grad für diejenigen, die letzten Mal nicht dabei waren und wenn möglich grad ein Beispiel zu jedem Aspekt bringen (es kurz halten; von Erlebnissen mit Jesus reden, nicht über Jesus oder theologische Inhalte; 3 teilige Struktur; von Erlebnissen erzählen, die du im selben Umfeld machst, damit es für dein Gegenüber relevant ist)

19:45 Uhr / Einleitung „Erleben“

Input für die ganze Gruppe:

Heute schauen wir uns den nächsten Schritt „Erleben“ an. Da du im ersten Schritt ("Erzählen") von etwas gesprochen hast, bei dem du Gottes eingreifen benötigt hast, ist es gut möglich, dass dein Gegenüber auch von sich etwas

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



preisgibt, wofür man beten könnte. Du könntest dann so überleiten: „Gott hat für mich etwas getan, er kann das auch für dich tun. Darf ich für dich beten?“

Grundsätzlich kannst du immer Gebet anbieten, wenn dein Gesprächspartner von einer persönlichen Herausforderung erzählt, auch wenn du selber noch keine Erfahrung mit einer ähnlichen Situation gemacht hast.

Bring ein persönliches Beispiel wie du für jemanden gebetet hast.

Tipp:

- Wenn du mit jemandem betest, bete zu Jesus. Gott kommt in vielen Religionen vor, Jesus ist jedoch unser Erlöser und der Weg zu unserem Vater im Himmel.
- Formuliere dein Gebet möglichst einfach und kurz (ca. 15 Sek). Denk dran, wir wollen kirchenferne, postmoderne Leute erreichen! Und sie sollen ja durch unser Gebet ermutigt werden, selber einmal zu Gott beten. Wenn wir kompliziert beten, werden sie möglicherweise denken, dass sie das selber so nie können.

20.00 Uhr / 15 Sek-Gebet üben

Frage an die Gruppe: Wer von euch hat ein Anliegen? (Lass eine Person mit einem Anliegen nach vorne kommen)

Dann nochmals Frage an die Gruppe: Und wer möchte beten? (Lass 2 Personen nach vorne kommen)

Dann soll die Person ihr Anliegen schildern und die zwei anderen beten im MyFriends-Stil dafür (d.h. zu Jesus und kurz/15 sek)

Danach kannst du noch für weitere zwei Teilnehmer beten lassen.

Bildet anschliessend 2er-Gruppen: Jemand übernimmt die Rolle einer kirchenfernen Person, die vor einer Herausforderung steht. Die andere Person ist Christ und bietet Gebet an.

20.20 Uhr / Wie geht es nach dem Gebet weiter?

Wenn du deinen Freund / deine Freundin nächstes Mal triffst, sagt er / sie vielleicht: „Du, ich habe die Wohnung übrigens bekommen.“

Dann erinnere ihn daran: „Wir haben ja dafür gebetet.“ Denn meistens haben unsere Freunde das gleich wieder vergessen. Und darum erinnere ich sie gerne daran, dass das Jesus war und nicht Zufall. Das wäre dann bereits ein guter Übergang zum 3. Schritt „verkuppeln“ (indem wir unseren unser Freund ermutigen, Jesus selber zu sagen, dass er ihn noch mehr kennenlernen möchte).

Wenn wir für jemanden um Heilung beten, dann können wir unser Gebet auch etwas mehr offen lassen. D.h. du kannst die Person, die dir ein gesundheitliches Problem genannt hat, beispielsweise fragen, ob du sie segnen kannst. Damit fassen wir unser Gebet etwas weiter und bleiben nicht auf die konkrete Erwartungen fixiert, dass nun die Krankheit auf der Stelle gleich verschwinden wird. Obwohl wir natürlich glauben, dass Gott das tun kann!



Wenn ich für jemanden um Heilung bete oder ihn segne, frage ich meistens gleich danach, wie sie / er sich fühlt. Vielleicht tritt sofort vollständige Heilung ein.

Vielleicht ist es etwas besser geworden, aber noch nicht vollständig geheilt. Doch auch 10% Verbesserung sind bereits ein Wunder! Wenn du zum Arzt gehst und du kommst aus der Sprechstunde heraus, dann ist ja auch noch nicht alles wieder in Ordnung. Es wird erst nach und nach besser.

Und wenn nach dem Gebet nichts geschieht?

Wenn nichts geschieht, macht es auch nichts! Beispiel (*hier kannst du auch ein eigenes Beispiel einbringen*): Als ich an den Abschlussprüfungen von meinem Studium war, konnte ich für einen Studienkollegen beten, der selber sehr unter dem Prüfungsdruck litt. Als ich fertig gebetet hatte, geschah zuerst einmal nichts Übernatürliches. Aber mein Kollege bemerkte sofort: „Ich wusste gar nicht, dass man so mit Gott sprechen kann!“

Wenn wir für andere beten, wird es immer etwas auslösen! Sofern wir Menschen in Liebe begegnen. Wenn wir einfach nur Recht haben wollen, dann wird das nicht klappen.

Wenn deine Freundin / dein Freund noch nicht bereit ist, einen Schritt auf Gott zuzugehen, erzähle einfach bei einer nächsten Gelegenheit wieder von einem Erlebnis mit Jesus und biete Gebet an, wenn sie / er von einer Herausforderung erzählt.

20.30 Uhr / Bible Discovery zum Thema "Erleben" *

Wir lernen nun eine Bibelstudienmethode kennen, die wir „Bible Discovery“ nennen. Mit dieser Methode kannst du auf einfache Weise mit Kirchenfernen gemeinsam, auf Augenhöhe die Bibel entdecken.

In dieser Lektion geht es darum, die Methode kennenzulernen. Wir lesen zu diesem Zweck zusammen einen Text, der mit unserem Thema „Erleben“ zu tun hat. Er steht in Johannes 2,1-11.

Am besten bildet ihr dazu Gruppen von 3-4 Personen. Geht gemäss den Standard-Fragen von Bible Discovery vor. Die Fragen sind auch im Anhang aufgeführt.

(Im Text geht es um ein Wunder von Jesus, das die Jünger an einer Hochzeit erlebten und sie so von seiner Macht überzeugte.)

21.00 Uhr / Hausaufgabe *

Kolosser 4, 3 vorlesen.

Hausaufgabe: Bete um offene Türen in deinem Beziehungsumfeld. Wenn Gott dir eine Tür öffnet, dann erzähl einem kirchenfernen Freund ein Erlebnis, das du mit Gott gemacht hast, und biete Gebet an, wenn er von einer persönlichen Herausforderung erzählt.

* Wenn du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann lass diesen Schritt aus.



ANHANG

LESEN

Jeder liest den Text für sich.

Jemand liest den Text vor. Die anderen hören zu.

Jemand erzählt den Text nach (Geschlossene Bibel).

Die Gruppe hilft, den Text zu vervollständigen (Geschlossene Bibel).

ENTDECKEN

Ist dir im Text etwas besonders aufgefallen?

Was gefällt dir und was stört dich?

Was kannst du in diesem Text über Gott und über die Menschen lernen?

ANWENDEN

Wie verändert der Text die Art, wie du über Gott denkst?

Wie möchtest du das Gelernte in der nächsten Woche anwenden?

Mit wem willst du deine Entdeckung des Textes teilen?

BETEN

Sag Gott in deinen eigenen Worten, was dich bewegt.

Betet füreinander und für eure Freunde.



05 VERKUPPELN UND FREISETZEN

*19.00 Uhr / Begrüßung / Worship **

*19.20 Uhr / Gebet in Gruppen von 2-3 Personen **

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?

*19.30 Uhr / Im Plenum Repetition vom letzten Mal **

Wir haben gesehen, dass postmoderne Menschen es vorziehen, selber zu entdecken und eine Erfahrung zu machen und möchten nicht belehrt werden. Da du im ersten Schritt ("Erzählen") von etwas gesprochen hast, bei dem du Gottes eingreifen benötigt hast, ist es gut möglich, dass dein Gegenüber auch von sich etwas preisgibt, wofür man beten könnte, und so Gott erlebt.

Lasst uns nochmals gemeinsam zusammentragen, was wir unter „Erleben“ verstehen. Wie gehen wir praktisch vor? (gemeinsam in der Gruppe zusammentragen).

Hatte jemand von euch in den letzten Tagen die Möglichkeit, jemandem aus dem Beziehungsumfeld, der Jesus noch nicht kennt, von einem Erlebnis mit Gott zu erzählen und für ihn zu beten?

Betet in der ganzen Gruppe oder in kleineren Gruppen für die kirchenfernen Menschen, die ihr gerade aufgezählt habt und mit denen ihr im Alltag unterwegs seid.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



19.50 Uhr / Einleitung „Verkuppeln“

Input für die ganze Gruppe:

Lass uns annehmen, dass du für jemanden um eine neue Arbeitsstelle gebetet hast. Ein paar Tage später triffst du diese Person wieder und sie sagt dir ganz begeistert: „Ich habe die Stelle bekommen!“

Dann mache deinem Freund / deiner Freundin bewusst, dass es Jesus war, der etwas für ihn/sie getan hat. Und frage ihn/sie, ob sie Jesus näher kennenlernen möchte. Diesen Schritt nennen wir bei MyFriends „verkuppeln“.

Wenn jemand an diesen Punkt gelangt ist, dass er Gott zum ersten Mal durch ein erhörtes Gebet erlebt, beten wir mit ihm noch nicht das Gebet zur Lebensübergabe. Denn unser Freund / unsere Freundin weiss ja noch gar nicht, was Sünde ist, was Trennung von Gott ist, dass Gott heilig ist, dass es immer ein Opfer braucht, um Sünde zu sühnen und warum Jesus auf diese Welt kam.

Es ist vergleichbar wie sich zwei Singles ineinander verlieben. Dann gibt es auch zuerst eine „Dating“-Phase. Man nimmt sich Zeit, einander kennenzulernen. Man schliesst noch nicht grad den Bund fürs Leben! Dasselbe ist auch hier der Fall. Ein Lebensübergabebet ist ein Bund fürs Leben. Da muss man genau wissen, um was es geht, bevor man sich auf so etwas einlässt. An dieser Stelle ist eine Lebensübergabe in der Regel noch viel zu früh.

Unsere Rolle in dieser Phase ist es darum vorläufig nur, unseren Freund / unsere Freundin auf Gott hinzuweisen. Darum nennen wir diesen Schritt auch „verkuppeln“.

Du könntest folgendes sagen:

- Jesus hat den ersten Schritt gemacht: Er hat dir durch dieses Wunder gezeigt, dass er real ist, dass er dir nahe ist, dass er dich liebt.
- Er lädt dich in eine Beziehung mit ihm ein.
- Nun ist es an dir, den 2. Schritt zu machen und darauf zu reagieren. Möchtest du Jesus persönlich kennenlernen? Du kannst ihm das jetzt sagen: „Jesus, danke für deine Hilfe. Ich möchte dich kennenlernen.“

Wenn dein Gesprächspartner noch nicht dazu bereit ist, dann bleibe dran mit den Schritten "Erzählen" und "Erleben".

Lass jemanden Apostelgeschichte 10, 3-4 vorlesen und jemanden Apostelgeschichte 16, 13-14.

Frage: Was hatten Cornelius und Lydia gemeinsam bevor sie Petrus respektive Paulus trugen?

(Cornelius und Lydia glaubten schon vorher an Gott und beteten vermutlich bereits schon zu ihm als Petrus, bzw. Paulus sie antraf. Übertragen auf das Konzept von „MyFriends“ könnten wir sagen, dass sie auf Stufe 3 standen, sie waren mit Gott „verkuppelt“, aber hatten noch nichts vom Evangelium gehört.)

20.10 Uhr / Einleitung zu „Freisetzen“

Input für die ganze Gruppe:

Paulus, Petrus, u.a. konnten in wenigen Tagen oder Wochen Gemeinden gründen. Wie war das möglich?



Jeder liest einzeln für sich die folgenden Verse: Apostelgeschichte 10, 19-24 und 16, 12-15.

Danach Frage im Plenum:

Was für Gemeinsamkeiten findet ihr in diesen beiden Geschichten?

Tauscht erst im Plenum darüber aus. Danach kannst du noch ergänzen:

Cornelia und Lydia waren in ein grosses Beziehungsnetz eingebunden waren. Auf diese Weise konnten ganze Gruppen in ihrem eigenen Umfeld zum Glauben kommen (Apg 16, 12-15; Apg 18,8; sowie Petrus in Apg 10, 24).

Genauso können auch wir durch unsere Freunde das Beziehungsnetz unserer Freunde erreichen. Dies ist insbesondere wichtig, wenn unsere Freunde Kontakte zu einer Subkultur haben, die sich nicht von sich aus ihrer Subkultur lösen und in unsere Kirchen kommen würden.

Beispiel (An dieser Stelle kannst du auch dein eigenes Beispiel bringen): Vor einiger Zeit hatte ich die Gelegenheit, mich mit einer muslimischen Studentin zu treffen. In einigen unserer Treffen konnte ich mit ihr beten, was sie sehr berührte. Daraufhin fragte ich sie, ob sie noch Geschwister hat. Es stellte sich heraus, dass sie eine jüngere Schwester hat. So ermutigte ich sie, dass sie doch ihrer Schwester von dieser neuen Erfahrung erzählen soll. Einige Tage später brachte sie ihre Schwester zu unserem Treffen mit. Die Schwester war sehr neugierig und wollte unbedingt mehr über den Glauben an Jesus wissen. Weil ich die muslimische Studentin „freisetzte“, um ihrer Schwester von ihrer Erfahrungen mit Jesus zu erzählen, war ich nun auf einmal in Kontakt mit zwei Musliminnen!

Wir "setzen" unsere Freunde "frei", in dem wir sie ermutigen:

- Behalte das Erlebte mit Gott nicht für dich, sondern teile es mit einem Freund/einer Freundin (oder deiner Familie).
- Bete für diesen Freund/diese Freundin, damit er/sie auch Gottes Liebe erfahren darf.
- Erzähle ihm/ihr, dass auch er/sie Gottes Freund werden kann.
- Ermutige ihn/sie, dasselbe mit anderen zu tun.

20.35 Uhr / Gebet in Gruppen *

Was für ein Beziehungsumfeld haben deine Freunde? Jeder beschreibt es den anderen und malt aus, wie es aussehen würde, wenn nicht nur dein Freund / deine Freundin Gott erleben sondern das auch noch in ihrem Beziehungsumfeld weitererzählen würde. Und wenn diese Leute auch noch ein brennendes Herz bekämen, um Gott kennenzulernen.

Betet anschliessend in denselben Gruppen für offene Türen im Beziehungsumfeld eurer Freunde.

* Wenn du MyFriends als zweitägige Konferenz durchführst, dann kannst du diesen Schritt auch auslassen.



o6 MUTIG UND FURCHTLOS

19.00 Uhr / Begrüssung / Worship *

19.20 Uhr / Gebet in Gruppen von 2-3 Personen *

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?

19.30 / Bible Discovery zum Thema Mutig und Furchtlos ¹

Bildet Gruppen von 3-4 Personen. Führt ein Bible Discovery durch mit Matthäus 26, 57-75, Apostelgeschichte 2, 12-14, Apostelgeschichte 2, 37-42

Geht hierzu gemäss den Standard-Fragen von Bible Discovery vor, die du im Anhang von Kapitel 4 „Erleben“ findest.

Lest zuerst die Bibelstellen nacheinander und wendet dann die Fragen vom Bibel Discovery, die du im Anhang von Lektion 4 „Erleben“ findest, auf alle Stellen gleichzeitig an.

20.10 / Einleitung "Mutig und Furchtlos"

Input für die ganze Gruppe:

„Fürchte dich nicht“ kommt 60 mal in der Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers vor. Gott kennt unser Herz. Er weiss, dass Angst auf dieser Welt allgegenwärtig ist.

Angst ist an für sich nicht negativ. Sie kann uns helfen, Gefahren wahrzunehmen: Kürzlich ist in meiner Stadt ein 15 Jähriger auf einen sehr hohen Baukran geklettert, ohne angeseilt zu sein. In dieser Situation wäre Angst ein sehr gutes Signal für den Teenager gewesen, dass es wirklich eine schlechte Idee ist, auf diesen Baukran zu klettern.

Wenn wir aber heute von Angst sprechen, meinen wir eine Angst, die im Gegensatz dazu steht, wie Gott uns geplant hat, d.h. im Gegensatz zu Glaube.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.

¹ Dieser Teil kann aus zeitlichen Gründen auch ausgelassen werden.



Gott fordert uns ja heraus, ihm zu vertrauen. Doch Angst kann uns daran hindern. Und so verhindert Angst, dass wir Gottes Schätze entdecken. Denn Angst schränkt Gottes Kraft, Mut, Weisheit, Liebe und Freude in unserem Leben ein.

Angst kann sogar zu einer gedanklichen Festung werden. Dann hält sie uns immer wieder unten. Und darum ist Angst auch eine starke Waffe Satans, die er gerne gegen uns anwendet. Damit versucht er uns daran zu hindern, in der Fülle, Kraft und Berufung zu leben, die Gott für uns vorgesehen hätte.

Wie kommen wir gegen Angst an?

Hinter jeder Angst steckt eigentlich eine Lüge. Wenn wir über eine vorhersehbare Gefahr, einen Konflikt oder Schmerz etwas Falsches glauben, kann Angst in uns Wurzeln schlagen. Das Problem ist dann nicht die potentielle Situation. Das Problem ist die Lüge, die wir glauben hinsichtlich Gottes Fähigkeit uns zu schützen, zu versorgen, zu stärken und in allen Lebenslagen auszurüsten.

Und die ist in der Regel in einer negativen Erfahrung verwurzelt. Du kannst beispielsweise Angst haben, mit anderen Menschen über deinen Glauben zu reden, weil du schon einige Male Ablehnung erfahren hast und dieses Erlebnis für dich schmerzhaft gewesen ist. Und nun denkst du: „Ich verhindere so etwas am besten, wenn ich von nun nicht mehr meinen Glauben unter meinen Freunden thematisiere.“ Aber das stimmt ja eigentlich gar nicht! Niemand kann sich 100% sicher schützen. Das ist Gottes Aufgabe. Er will unser Schutz sein und uns in allem Dingen führen. Und mehr noch: So wie er Petrus die Kühnheit gegeben hat, furchtlos vor 3000 Menschen das Evangelium zu erklären, so will Gott auch dir und mir Mut und Kühnheit geben.

20.25 / Praktische Anwendung (Teil I)

Wir gehen heute zusammen ein paar Schritte durch, wie du Angst in deine Leben widerstehen und du stattdessen mutig und kühn werden kannst:

*Die nächsten 3 Schritte sind als **Einzelarbeit** gedacht. Sie können auch als **einzelne Gebetsposten** gestaltet werden. Im Anhang findest du Vorlagen für Gebetsposten. Es ist wichtig, dass ihr die Reihenfolge einhaltet und bei Nr. 1 beginnt.*

1. Wurzeln von Angst identifizieren

Gibt es einen Grund für Angst in deinem Leben oder einem Lebensbereich von dir? Erlaube dem Heiligen Geist, Angst in deinem Leben aufzudecken.

Gibt es Menschen, die Grund für Angst in deinen Leben sind? Menschen, die dich z.B. harsch und abweisend behandelt haben, weil du vom Glauben geredet hast?

Nimm dir Zeit, um auf ein Blatt Papier ein paar **Namen zu notieren**.

Zähle zudem auf, was ihre **Reaktion/Gefühle** (Ärger, Distanz, etc.) in dir ausgelöst haben. Diesen Zettel darfst du nun Gott in einem Gebet vorlesen.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich bekenne dir jetzt, was mir durch _____ angetan wurde.“ (Sprich den Namen und die Verletzung aus).

Es ist sehr wichtig, dass wir erst identifizieren, was uns passiert ist, bevor wir zum nächsten Schritt weitergehen.

2. Vergebung gewähren

Gewähre diesen Menschen jetzt Vergebung. Dieser Schritt wichtig, weil Schuld immer ans Kreuz muss, sei es unsere eigene oder wo andere Menschen an uns schuldig geworden sind. Wir sind nicht dafür gemacht, mit Schuld umzugehen! Sie wird uns immer an eine Person binden. Erst Vergebung löst und von anderen Menschen und



macht uns wirklich frei! Vergebung löst den Segen des Himmels über dir aus, unterbricht destruktive Einflüsse und befreit dich, ein Leben aus Gottes Kraft zu führen. Vergebung beginnt auf der Ebene des Willens. Die Gefühle folgen oft erst später nach.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich entscheide mich jetzt dafür, _____ (Namen einfügen) die Schuld zu erlassen. Ich gebe ihn/sie in deine Hand. Ich vergebe ihm/ihr. Ich segne ihn/sie und entscheide mich dafür, ihm/ihr nichts nachzutragen.

3. **Eigene sündhafte Reaktionen bekennen:**

Übernimm nun Verantwortung für deine eigenen negativen Reaktionen auf diese Verletzung hin. z.B. Ärger, Rückzug, zögerliches Auftreten, innere Anklage, etc.. Bitte Gott um Vergebung.

Identifiziere dazu auch die Lügen die hinter deiner Angst stecken können und bekenne sie ebenfalls.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich bekenne nun auch meine sündhaften Reaktionen auf diese Verletzung: _____ (nenne hier deine Reaktionen).). Ich bekenne auch, dass ich an folgende Lüge(n) geglaubt habe: _____. Ich bitte dich um Vergebung, dass ich in diese Lüge geglaubt habe, und nicht in deine Grösse, Versorgung und deinen Schutz. Ich empfangen deine Vergebung.

20.40 / Praktische Anwendung (Teil II): Lügen und Angst durch Gottes Wahrheiten ersetzen.

Durch die Vergebung am Kreuz hast du alle geistliche Autorität bekommen, um Lügen und Angst zu **widerstehen** und aus deinem Leben zu weisen.

Aber nun müssen Lügen und Angst auch durch die Wahrheit **ersetzt** werden, wer Gott wirklich ist und was er wirklich kann. Wenn du dich für Jesus entscheidest, hast du einen neuen Geist bekommen. Dein Geist ist so rein, wie er für alle Ewigkeiten sein wird. Da muss sich nichts mehr ändern. Aber dein Körper, deine Gefühle und dein Denken haben sich noch nicht gross verändert. Sie sind noch geprägt wie vorher. Darum betont das Neue Testament so stark, dass unsere Gedanken erneuert werden müssen. Das bedeutet, dass **wir Lügen durch Gottes Wahrheit ersetzen müssen**.

Schreibe untenstehendes Gebet auf Kärtchen und gib jedem Teilnehmer eines. Bildet Gruppen von 2-3 Personen. In jeder Gruppe lesen die Teilnehmer den Text gemeinsam laut als Gebet: „Es steht geschrieben: Ich habe nicht einen Geist der Ängstlichkeit bekommen. Sondern Gott hat mir einen Geist der Liebe, der Kraft, der Kühnheit und Weisheit gegeben. Jesus, du hast alle Möglichkeiten, mich zu leiten, durch mich zu wirken, Herzen von Menschen zu öffnen und Wunder durch mich zu vollbringen. Ich entscheide mich neu, auf deine unbegrenzten Möglichkeiten zu vertrauen, auf deine Versorgung und deinen Schutz.

Erfülle mich neu mit dem Heiligen Geist. Übernimm die Herrschaft in meinem Leben. Ich entscheide mich, dir gehorsam zu sein. Füll mich ganz mit dir, dass ich furchtlos und unerschrocken anderen erzählen kann, was ich mit dir erlebe. Lass durch den Namen von Jesus unter meinen Freunden Kranke geheilt und Wunder und aussergewöhnliche Dinge geschehen.“

Segnet einander in den Gruppen.



20.55 / Zusammenfassung und Schluss

Die Lügen zu bekennen, die hinter deiner Angst steckten und denen du geglaubt hast, ist ein erster Schritt. Aber als zweiter Schritt solltest du diese Lügen durch die Wahrheit Gottes ersetzen. Ohne diesen Schritt werden wir keine Veränderung in unserem Leben sehen. Gottes Wahrheit besteht nicht einfach aus Worten, sondern enthält immer die Realität seines Königreichs. Sie hat transformierende Kraft!

Deine Gedanken durch Gottes Wahrheit zu erneuern ist ein lebenslanger Prozess. Je mehr dich Gottes Wahrheiten füllen und prägen, desto mehr wächst dein Vertrauen, und desto weniger bist du für Angst empfänglich!

Immer wenn Angst an dich herantreten möchte, dann darfst du sie zurückweisen. Du hast die geistliche Autorität, „nein“ zu Angst zu sagen und dich stattdessen mit Gottes Wahrheiten füllen zu lassen.



1. Wurzeln von Angst identifizieren

Gibt es einen Grund für Angst in deinem Leben oder einem Lebensbereich von dir? Erlaube dem Heiligen Geist, Angst in deinem Leben aufzudecken.

Gibt es Menschen, die Grund für Angst in deinen Leben sind? Menschen, die dich z.B. harsch und abweisend behandelt haben, weil du vom Glauben geredet hast?

Nimm dir Zeit, um auf ein Blatt Papier ein paar Namen zu notieren.

Zähle zudem auf, was ihre Reaktion bei dir für Gefühle und Verhaltensweisen ausgelöst hat (Ärger, Distanz, Zurückhaltung etc.). Diesen Zettel darfst du nun Gott in einem Gebet vorlesen.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich bekenne dir jetzt, was mir durch _____ angetan wurde.“ (Sprich den Namen und die Verletzung aus).

Es ist sehr wichtig, dass wir erst identifizieren, was uns passiert ist, bevor wir zum nächsten Schritt weitergehen.



2. Vergebung gewähren

Gewähre diesen Menschen jetzt Vergebung. Dieser Schritt wichtig, weil Schuld immer ans Kreuz muss, sei es unsere eigene oder wo andere Menschen an uns schuldig geworden sind. Wir sind nicht dafür gemacht, mit Schuld umzugehen! Sie wird uns immer an eine Person binden. Erst Vergebung löst und von anderen Menschen und macht uns wirklich frei! Vergebung löst den Segen des Himmels über dir aus, unterbricht destruktive Einflüsse und befreit dich, ein Leben aus Gottes Kraft zu führen. Vergebung beginnt auf der Ebene des Willens. Die Gefühle folgen oft erst später nach.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich entscheide mich jetzt dafür, _____ (Namen einfügen) die Schuld zu erlassen. Ich gebe ihn/sie in deine Hand. Ich vergebe ihm/ihr. Ich segne ihn/sie und entscheide mich dafür, ihm/ihr nichts nachzutragen.“



3. Eigene sündhafte Reaktionen bekennen

Übernimm nun Verantwortung für deine eigenen negativen Reaktionen auf diese Verletzung hin. z.B. Ärger, Rückzug, zögerliches Auftreten, innere Anklage, etc.. Bitte Gott um Vergebung.

Identifiziere dazu auch die Lügen die hinter deiner Angst stecken können und bekenne sie ebenfalls.

Beispielgebet: „Vater im Himmel, ich bekenne nun auch meine sündhaften Reaktionen auf diese Verletzung: _____ (nenne hier deine Reaktionen). Ich bekenne auch, dass ich an folgende Lüge(n) geglaubt habe: _____. Ich bitte dich um Vergebung, dass ich in diese Lüge geglaubt habe, und nicht in deine Grösse, Versorgung und deinen Schutz. Ich empfangen deine Vergebung.



4. In einem vierten Schritt geht es darum, alle Lügen durch Gottes Wahrheit zu ersetzen und dem Heiligen Geist zu erlauben, die Leitung und Herrschaft im Leben zu übernehmen.

Hier findest du ein Beispielgebet. Lies es durch und wenn du dazu ja sagen kannst, bete dieses Gebet möglichst laut für dich.

Es steht geschrieben: Ich habe nicht einen Geist der Ängstlichkeit bekommen. Sondern Gott hat mir einen Geist der Liebe, der Kraft, der Kühnheit und Weisheit gegeben. Jesus, du hast alle Möglichkeiten, mich zu leiten, durch mich zu wirken, Herzen von Menschen zu öffnen und Wunder durch mich zu vollbringen. Ich entscheide mich neu, auf deine unbegrenzten Möglichkeiten zu vertrauen, auf deine Versorgung und deinen Schutz.

Erfülle mich neu mit dem Heiligen Geist. Übernimm die Herrschaft in meinem Leben. Ich entscheide mich, dir gehorsam zu sein. Füll mich ganz mit dir, dass ich furchtlos und unerschrocken anderen erzählen kann, was ich mit dir erlebe. Lass durch den Namen von Jesus unter meinen Freunden Kranke geheilt und Wunder und aussergewöhnliche Dinge geschehen.

(Das Gebet oben kannst du für jeden Teilnehmer auf einen Zettel kopieren und abgeben)



07 EINE GRUPPE FORMEN

*19.00 / Welcome / Worship **

*19.20 / Gebet in Gruppen von 2-3 Personen **

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?

*19.30 / Rückblick **

Hadte jemand in den letzten Tagen die Möglichkeit, jemandem aus dem Beziehungsumfeld, der Jesus noch nicht kennt, von einem Erlebnis mit Gott zu erzählen und für ihn zu beten?

Wir beten in der ganzen Gruppe oder in kleineren Gruppen für die kirchenfernen Menschen, die wir gerade aufgezählt haben und mit denen wir im Alltag unterwegs sind.

19.50 / Wie man mit Kirchenfernen anfangen kann, zusammen in der Bibel zu lesen

Input für die ganze Gruppe:

Wenn deine Freunde an den Punkt gelangt sind, dass sie Jesus noch mehr kennenlernen möchten, dann lade sie ein, mit dir zusammen Jesus in der Bibel zu entdecken. Im Praxisleitfaden findest du Bibelstellen, die sich für Kirchenferne eignen – die Lebensprinzipien. Sie enthalten Worte der Weisheit, wie es sich kirchenferne Menschen auch von weltlichen Philosophen gewöhnt sind. Nur sind das hier Worte von Jesus und damit auch Prinzipien des Reiches Gottes.

Sie sind gedacht, um unsere Freunde neugierig auf die Bibel zu machen. Die Lebensprinzipien geben uns einige Themen für eine Übergangszeit bis deine Freunde sich entscheiden, regelmässig mit dir in der Bibel zu lesen. Die Reihenfolge der Prinzipien spielt keine Rolle.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



Wie nimmt man die Lebensprinzipien durch? Eine einfache Art ist mit der „Bible Discovery“-Methode. Im Praxisleitfaden ist gleich nach der Liste mit den Lebensprinzipien ein Standardablauf eines Treffens aufgeführt.

Und so gehst du praktisch mit denen Freunden vor: Ihr wählt gemeinsam ein Lebensprinzip aus, öffnet darauf die Seite mit dem vorgegebenen Ablauf und folgt den Anweisungen Schritt für Schritt. Da der Standardablauf alle wichtigen Fragen und Aspekte eines Treffens beinhaltet, kannst du die Leitung des Treffens auch mal gut deinen Freunden abgeben.

Im Plenum oder in kleinen Gruppen ein Bible Discovery mit einem Lebensprinzip machen (es spielt keine Rolle mit welchem). Alle haben den Praxisleitfaden oder das Buchzeigen vom Bible Discovery vor sich. Die Fragen sind auch im Anhang von Lektion 4 „Erleben“ aufgeführt.

20.35 / Zusätzlicher Kommentar zu den "Lebensprinzipien" und Abschluss

- Ausblick auf unser nächstes Treffen: Wenn du deine Freunde sich entschliesen, regelmässig (verbindlich) mit dir Bibel zu lesen, dann beginne mit ihnen mit den Basics. Die **10 Basics** führen euch durch die Heilsgeschichte bis zur Erlösung von Sünde durch Jesus. Deine Freunde entdecken auf diese Weise zusammen mit dir das Problem der Sünde und die Gute Nachricht, das Evangelium. Nächstes Mal werden wir eines der 10 Basics zusammen durchführen, damit ihr euch damit vertraut machen könnt.
- *Kolosser 4,3 vorlesen.* In Gruppen beten, dass sich an unserer Universität noch mehr Türen für uns öffnen: Dass christlichen Studenten auf uns aufmerksam werden uns dazu kommen. Und betet für eure Nicht-christlichen Studienkollegen und Möglichkeiten, zu erzählen und sie erleben zu lassen.



08 BASICS ENTDECKEN UND ENTSCHEIDUNG FEIERN

19:00 Uhr / Begrüssung / Worship *

19:20 Uhr / Gebet in Gruppen von 2-3 Personen *

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?

19:30 / Rückblick *

Repetiert mit der ganzen Gruppen gemeinsam, was ihr letztes Mal gemacht habt (für diejenigen, die nicht waren).

Oder selber zusammenfassen: Wenn deine Freunde an den Punkt gelangt sind, dass sie Jesus noch mehr kennenlernen möchten, dann lade sie ein, mit dir zusammen Jesus in der Bibel zu entdecken. Eine einfache Art ist mit Bible Discovery. Als Einstieg eignen sich die **Lebensprinzipien**. Sie sind gedacht, um Freunde neugierig auf die Bibel zu machen. Die Lebensprinzipien sind Themen für eine Übergangszeit bis sich eine Gruppe geformt hat. Die Reihenfolge spielt keine Rolle.

19:45 / Einleitung "Basics" und praktische Anwendung

Vielleicht entschliessen sich deine Freunde (oder dein Freund / deine Freundin) schon nach dem ersten Lebensprinzip, mit dir regelmässig (z.B. einmal pro Woche) in der Bibel zu lesen. Vielleicht braucht es aber auch zuerst mehrere weitere Gelegenheiten, wo ihr zusammen jeweils ein Lebensprinzip durchnehmt bis sie innerlich bereit sind.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



Wenn du deine Freunde bereit sind, regelmässig (verbindlich) mit dir Bibel zu lesen, dann beginne mit ihnen mit den Basics. Die **10 Basics** führen euch durch zentrale Abschnitte in der Bibel. Sie helfen euch, gemeinsam zu entdecken, wie Sünde in diese Welt kann, Trennung von Gott, Gottes Plan zur Wiederherstellung und Jesus als Herr und Erlöser. Deine Freunde entdecken auf diese Weise zusammen mit dir das Problem der Sünde und die gute Nachricht, das Evangelium.

Bildet Gruppen von 3 Personen. Alle schlagen im Praxisleitfaden das Kapitel mit Basic 1 auf. Leite sie danach von vorne Schritt für Schritt durch die einzelnen Punkte, die dann gleich in den Gruppen ausgeführt werden.

20:25 / Was folgt nach den 10 Basics? - "Entscheidung feiern"

Nach dem 10. Basics findest du im Praxisleitfaden eine Zusammenfassung des Evangeliums anhand von vier Punkten „TheFour“. Gehe gemeinsam mit deinem Freund / deinen Freunden die Fragen durch, die dort aufgeführt werden.

Wenn sich deine Freunde für Jesus entscheiden, feiert diesen Schritt auch gebühlich. Schmeisst eine Party, ladet Freunde ein oder was auch immer ihr angemessen findet, um die Bedeutung dieser Entscheidung zu feiern. Wenn ihr diesen Moment festhaltet, wird es für den neuen Gläubigen / die neue Gläubige auch etwas sehr stärkendes sein, etwas, an das er/sie sich immer wieder zurückerinnern kann, wenn er/sie mal durch Tiefpunkte geht.



09 GEISTLICHE BEWEGUN- GEN AUSLÖSEN

19.00 / *Begrüßung / Worship* *

19.20 / *Gebet in Gruppen von 2-3 Personen:* *

- Wofür kannst du Gott danken?
- Wo bist du zurzeit herausgefordert und brauchst Gottes Eingreifen?
- Wie geht es mit deinen Kontakten?

19.30 / *Rückblick* *

Über was haben wir letztes Mal gesprochen? Gemeinsam die wichtigsten Punkte zu den „Basics“ und „Entscheidung feiern“ zusammentragen.

19:45 / *Input: Wie geht es nach der Entscheidung für Jesus weiter?*

„Jesus erwiderte: Ich sage dir eins: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes hineinkommen.“ (Johannes 3, 5)

Wieso verwendet Jesus hier eine Analogie zu einer natürlichen Geburt? Wir glauben, dass er diesen Zusammenhang benutzt, weil es auch viel miteinander zu tun hat. Für eine geistliche Neugeburt oder Wiedergeburt braucht es dieselben Umstände und Personen wie im Biologischen: Es braucht Eltern und eine Zeugung. Zwischen der Zeugung und der Geburt vergeht Zeit und nachdem das Kind auf die Welt gekommen ist, benötigt es Zuneigung, Pflege und Nahrung.

Wenn wir in die Bibel schauen, sehen wir, welcher hohe Stellenwert geistliche Vaterschaft hat. Paulus schreibt in allen seinen Briefen davon und auch Johannes spricht von Kindern und Vätern.

* Nimm diesen Abschnitt durch, wenn du die Lektionen von MyFriends einzeln, mit zeitlichem Abstand (z.B. einmal pro Woche) durchführst. Falls du MyFriends im Rahmen einer Konferenz durchführst, dann überspring diesen Abschnitt.



Lest als ganze Gruppe 1. Timotheus 1:2, Titus 1:4, 1. Korinther 4:14-15, Galater 4:19

Was sagt Paulus in diesen Stellen über Eltern und Kinder?

Gib nach der Diskussion im Plenum eine Zusammenfassung: Es ist wichtig, dass wir als geistliche Eltern unsere Verantwortung wahrnehmen und uns um unsere geistlichen Kinder kümmern und sie durch die geistlichen Wachstumsstufen als Jünger begleiten. Vielleicht hast du Menschen bis jetzt schnellstmöglich in eine Kirche gebracht und so die Verantwortung für sie abgetreten. Wir glauben jedoch, dass es sehr wichtig ist - wie es auch für biologische Kinder wichtig ist - dass du ebenfalls Verantwortung für sie übernimmst, gerade auch als Vorbild.

Triff dich darum auch nach den 10 Basics weiterhin mit deinen Freunden und nimm mit ihnen Nacharbeitsmaterial durch, wenn so etwas vorhanden ist. Lies zudem mit ihnen in der Bibel, bete mit ihnen und bring ihnen das bei, was Jünger tun: auf Gottes Stimme hören, Gott vertrauen, sich selber von der Bibel ernähren können, kirchenfernen Freunden und Kollegen von ihren Erlebnisse mit Gott erzählen, für kirchenferne Kollegen beten, etc.

Diese Phase nennen wir bei MyFriends „**Family leben**“. Im Praxisleitfaden findest du einen Vorschlag, wie der Ablauf eines solchen Treffens aussehen könnte.

20.00 / Praktische Aufgabe zu win, build, send ¹

Teilnehmer in 3 Gruppen aufteilen. Jeder Gruppe 2 Bibelstellen geben: Markus 1, 16-18; Matthäus 28, 19-20a; 2. Timotheus 2, 2; Markus 3,14-15; Johannes 20,21

Gibt zusätzlich jeder Gruppe 3 Kärtchen beschriftet mit win, build, send geben.

Aufgabe für die Gruppen: Die Bibelstellen den 3 Kärtchen zuordnen.

Wenn die Gruppen fertig sind, frage 1-2 Gruppen, ihr Resultat vor allen zu präsentieren.

20:15 / Input über win, build, send

3 Kärtchen beschriftet mit win, build, send und in die Mitte legen. Verbinde die drei Kärtchen miteinander mit Pfeilen: win → build → send. Platziere in der Mitte ein Kärtchen mit dem Wort „Liebe“.

Input für die ganze Gruppe:

Win: Wir nennend das auch „Evangelisation“.

Was heisst das nun, wenn wir uns den Kreislauf mit Win, Build, Send anschauen? **Es reicht nicht, nur Bekehrte zu machen!**

Dawson Trotman gründete 1934 Bewegung der Navigatoren aufgrund eines Erlebnisses. Als er einmal einen jungen Anhalter mitnahm. Dieser schimpfte und fluchte vor sich hin.

¹ Mach diese praktische Aufgabe mit deiner Gruppe, wenn für sie die Begriffe „win“, „build“, „send“ noch neu sind.



Dawson Trotman holte ein Traktat aus der Tasche, um dem Mann das Evangelium zu sagen. Sie stellten fest, dass sie sich ein Jahr vorher schon einmal begegnet waren. Damals hatte der Mann sich ähnlich verhalten. Trotman hatte ihm schließlich das Evangelium verkündigt und der Mann hatte sich bekehrt.

Nun, ein Jahr später, war nichts mehr vom Glauben und der neuen Schöpfung in diesem Mann zu erkennen! Dies führte Dawson einer grundlegenden Erkenntnis: Es reicht nicht Bekehrte zu machen

Das war der Anfang der Navigatoren, die so genannt wurden, da ihre Arbeit unter Seeleuten begann. Heute arbeiten die Navigatoren in über 100 Ländern.

Was heisst das für uns? Wenn wir Menschen mit Jesus verbinden können, dann haben wir bereits schon den nächsten Schritt vor Augen: Sie zu Jüngern von Jesus ausbilden.

Build: Wir nennen diesen Schritt auch „Lebensverändernde Jüngerschaft oder geisterfülltes Leben“

Jüngerschaftstraining war der Schwerpunkt von Jesus, es füllte die meiste Zeit von ihm aus.

- Jesus hatte eine Menge Nachfolger und viel Zeit damit verbracht, grosse Menschenmengen zu lehren (viele Veranstaltungen)
- Trotzdem hat er sich doch nur 12 Jünger ausgesucht. Diese 12 Männer hatte er fast die ganze Zeit um sich. Er lehrte sie, verbrachte Zeit mit ihnen und diente gemeinsam mit ihnen anderen Menschen. Sie lernten, indem sie viel mit ihm zusammen waren, sie konnten sehen, was ihm auf dem Herzen lag, und sie lernten seine Vision und Leidenschaft kennen. Jesus hat bis zuletzt voll in sie investiert, damit sie die Gemeinde leiten konnten, als er gegangen war.

Und das führt uns zum Punkt „send“, denn:

Jüngerschaft soll immer zu Multiplikation bzw. Reproduktion des Lebens führen! (Mt. 13,23)

Send: Wir sagen dazu auch „Multiplikation“

- Noch als Jesus auf der Erde war, wuchs die Bewegung von den 12 Männern auf 70 Männer und Frauen. 120 Menschen beriefen den 12. Apostel, nachdem Jesus entrückt worden war. Nach Pfingsten kamen 3000 neue Gläubige dazu (Apg 2). Die primäre Strategie von Jesus zur Gründung der Gemeinde war Leiter zu multiplizieren!
- Das bedeutet: Wir bilden Jünger aus, damit sie selber wieder Gesandte sind und andere Menschen für Jesus gewinnen.
- *Folie 2. Tim 2, 2: Als „Baum“ auf ein A4-Blatt aufzeichnen*
Paulus folgte dem Beispiel von Jesus. Er hatte immer junge geistliche Leiter mit Potential auf seinen Reisen bei sich. Ein Bsp. dafür ist Timotheus.
- *Beispiel Multiplikation und Addition:*



- Nehmen wir mal an: Stefan geht jeden Tag in die Stadt. Jeden Tag kann er jemanden zum Glauben führen. Nach einem Jahr wären das bereits 365 Menschen! Wenn er das 33 Jahre lang weiter gewissenhaft durchhält, sind das: $12'410$.
- Doch dann ändert Stefan seine Strategie: Er beschäftigt sich ganz persönlich ein Jahr lang mit dem einen Menschen, den er für Jesus gewonnen hat. Er trainiert ihn als Nachfolger von Jesus. Nach diesem ersten Jahr sind sie nur zu zweit. Aber im zweiten Jahr arbeitet sein gewonnener Jünger in derselben Weise wie er. Im zweiten Jahr werden sie also zu viert sein. Wie sieht es nach 10 Jahren aus? Immerhin 512 Jünger. Doch nach 34 Jahren werden sie, wenn sie multiplikativ sind, 8 Mrd. Jünger sein!!!“

20:30 / Unsere Vision – eine geistliche Bewegung auslösen

Was heisst das nun praktisch für uns:

Dies ist unser Vision: Geistliche Bewegungen auslösen. Ich lese euch nochmals aus 1. Thessalonicher 1, 8 vor. Paulus schreibt: „Ja, von eurer Gemeinde aus hat sich die Botschaft des Herrn in ganz Mazedonien und Achaia verbreitet, und nicht nur dort: Es gibt inzwischen kaum noch einen Ort, wo man nicht von eurem Glauben an Gott gehört hätte. Wir brauchen gar nichts mehr darüber zu sagen.“ (1.Thess. 1,8)

In Mazedonien und Achaia ist eine richtige geistliche Bewegung entstanden!

Win, build, send ist unser Auftrag. Und wenn es zu einem Kreislauf von win, build, send kommt, entsteht eine geistliche Bewegung!

MyFriends kann helfen, diesen Prozess zu beschleunigen, wenn wir folgende Punkte berücksichtigen:

- Jesus hat seine Jünger vorbereitet und sandte sie aus, um Andere zu Jüngern zu machen (Mk 6:7; Mt 28:19). Bist du bereit, Gottes Gegenwart als Gesandter in dein Netzwerk (deine Freunde) zu tragen und andere für Jesus zu gewinnen?
- Letztendlich ist MyFriends ein lifestyle. Das heisst implizit, dass es etwas Zeit braucht, bis es zu einer Gewohnheit wird für uns. Um diesen Prozess zu begünstigen, müssen wir bewusst Möglichkeiten schaffen, wo wir regelmässig einander ermutigen, für unsere nicht Christlichen Freunde zu beten, sie zu lieben, uns um sie zu kümmern, ihnen von Erlebnissen mit Jesus zu erzählen, und so weiter.

Daher ist es wichtig, dass du dich regelmässig mit christlichen Freunden triffst zur gegenseitigen Ermutigung. Folgendermassen könnte ein Treffen aussehen:

- Was hast du seit dem letzten Mal mit Gott erlebt? / Worship / vor Gottes Thron kommen
- Dank / Fürbitte
- Einander segnen und senden



- Wem könntest du die Prinzipien von MyFriends weitergeben? Plan ein Training für deine Jünger/andere Christen, damit auch sie beginnen können, einen MyFriends-Lifestyle zu leben!
- Wenn du ein Leiter / eine Leiterin bist: Halte dir stets vor Augen, dass Treffen mit anderen Christen (Bibellesetreffen, Gottesdienste, etc) nicht nur dazu da sind, eine gute, gemütliche Zeit zusammen zu verbringen.

Einerseits sind unsere Treffen ein wichtiger Ort für Jüngerschaft (unter dem Aspekt „Build“): unsere Leben werden durch Erfahrungen mit dem Heiligen Geist und Seinem Wort verändert, durch leidenschaftliche Hingabe und transformierende Effekte in biblischer Gemeinschaft.

Andererseits sollte „build“ letztendlich zur Multiplikation führen! Daher wollen wir also sichergehen, dass wir bei unseren Treffen Raum schaffen, um Erlebnisse mit unseren nicht-Christlichen Freunden teilen zu können, zur Ermutigung und der gegenseitigen Erinnerung, dass wir in diese Welt gesandt sind (Joh 17:18), dass wir das Saatgut im Feld, dieser Welt, sind (Mt 13:24-30; 36-43).

Beendet das Treffen mit einem Segensgebet (Wir segnen uns und senden uns gegenseitig als Botschafter des Königs der Könige.

